Im Fokus
Wie wird künftig die dezentrale Schmutzwasserentsorgung organisiert? 4/5

Im Garten
Welche floristischen Highlights bietet die Landesgartenschau in Beelitz? 7

Im Wasser
Welche Inhaltsstoffe sind in unserem Lebensmittel Nummer 1? 8

SPREE
WASSER ZEITUNG

Herausgeber: ZVWA Fürstenwalde und Umland • 27. Jahrgang • Nr. 1 • April 2022 Fürstenwalde

ZVWA beschließt Anpassung der Gebühren

Erste Verbandsversammlung des Jahres stellt Weichen für 2022

Das „Wasserparlament" des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland (ZVWA) kam gleich am ersten Donnerstag des Jahres zusammen, um wichtige Entscheidungen für das laufende Jahr zu treffen. Unter anderem wurden die Abwassergebühren angepasst.

Die Kaufleute im Zweckverband hatten mit spitzem Stift gerechnet. Dann stand fest: Eine Gebührenanpassung für das Abrechnungsjahr 2022 ist dringend geboten. Und zwar für beide Sparten – für die zentrale und dezentrale Schmutzwasserentsorgung. Diesem Vorschlag folgten die Mitglieder der Verbandsversammlung einmütig. „Eine Gebührenerhöhung ist für den Kunden immer schmerzlich, jedoch zur Deckung steigender Kosten leider unvermeidlich", sagte die kaufmännische Geschäftsführerin Birgit Rochow.

Fortsetzung auf Seite 4

„Wir haben einen Plan"

Stetige Investitionen in die wasserwirtschaftliche Infrastruktur garantieren Ver- und Entsorgungssicherheit

Detlef Waldner (li.) übergibt den Staffelstab am 30. Juni an Martin Passow. Investitionsvorbereitung und Genehmigungsverfahren – was steckt eigentlich alles dahinter? Lesen Sie das Doppelinterview auf der Seite 8.

Foto: SPREE-PR/Petsch

■ IN EIGENER SACHE

Neuer Look

Haben Sie uns wiedererkannt? Mit dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen die erste Spree WASSER ZEITUNG (SWZ) in neuem Look. Der Fokus lag beim Relaunch auf einer noch besseren Lesbarkeit der Schrift und einem insgesamt harmonischeren Design.

*Fallen wir Ihnen zum ersten Mal in die Hände? Dann lesen Sie unbedingt rein und holen sich alle Informationen Ihres regionalen Wasserversorgers in Fürstenwalde – des ZVWA. Übrigens finden Sie die Zeitung zum Nachlesen auch unter **www.fuewasser.de/kundeninformationen**. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!*

Ihr Klaus Arbeit,
Projektleiter der WASSER ZEITUNG Brandenburg

Foto: SPREE-PR/Petsch

Wussten Sie, …

… dass wir täglich rund **0,5 Liter** Wasserdampf ausatmen?

Die Haut gibt ebenfalls Wasser ab: Etwa **einen Liter am Tag**. Auch wenn wir nicht schwitzen.

Nachts verliert der Körper **ca. einen halben Liter** Wasser; wenn er schwitzt noch mehr.

Auf Toilette kommen täglich bis zu **1,5 Liter** zusammen.

Vier Beispiele, die zeigen, wie wichtig es ist, seinen Flüssigkeitsspeicher regelmäßig aufzufüllen. Besonders gut eignet sich dafür – unser **TRINKWASSER**!

■ EDITORIAL

Da sein für die Daseinsvorsorge

***Liebe Leserinnen und Leser**, Hand aufs Herz: Können Sie sich erinnern, wann zuletzt Ausschankschluss an Ihrem heimischen Wasserhahn war? Nein? Das hat insgesamt 63 gute Gründe. So viele Kolleginnen und Kollegen inklusive Azubis kümmern sich nämlich in unserem Zweckverband um das Lebensmittel Nummer 1. Viele Corona-bedingte Einschränkungen prägten die tägliche Arbeit in den letzten zwei Jahren. Trotzdem konnten wir uns auf die Fachkräfte in unserem kommunalen Verband verlassen. Da sein für die Daseinsvorsorge – und zwar rund um die Uhr. So könnte man ihren unermüdlichen Einsatz zusammenfassen. Dafür möchte ich herzlich danken!*

Im neuen Jahr warten neue Herausforderungen. So muss die mobile Schmutzwasserentsorgung auf solide wirtschaftliche Füße gestellt werden. Bis Ende 2024 ist mit externen Dienstleistern vertraglich alles unter Dach und Fach. Doch wie geht es danach weiter – gerade auch vor dem Hintergrund stetig steigender Kraftstoffpreise? Zwei Szenarien werden derzeit betrachtet: Der Verband übernimmt diese Aufgabe in Eigenregie. Eine Möglichkeit. Die andere Variante: Der ZVWA kooperiert mit benachbarten Wasserbetrieben in Frankfurt und/oder Strausberg. Die Geschäftsführung sucht gemeinsam mit den Mitgliedern in der Verbandsversammlung nach einer Lösung, die auch in Zukunft verträgliche Gebühren für die Kundinnen und Kunden garantiert. Da haben Sie mein Wort drauf!

Marlen Rost,
Vorsitzende der Verbandsversammlung des ZVWA

Foto: SPREE-PR/Petsch

Der Landeswasserverbandstag LWT Brandenburg

Dreimal 1.000 Euro

Wer bekommt 2022 den „Großen Preis

Volkslieder besingen seit Jahrhunderten seine romantischen Seiten. Auf Gemälden versinnbildlicht es menschliche Gemütszustände von sanfter Ruhe bis zur aufbrausenden Kraft. Und als beliebtes Fotomotiv lässt es uns von Sehnsuchtsorten träumen: Wasser.

Es ist – in seinen vielfältigen Formen und über seine unverzichtbare Funktion als Lebensmittel Nr. 1 hinaus – ein allgegenwärtiges, faszinierendes Element.

Es hat überhaupt erst Leben auf unserem Planeten ermöglicht. Und gerade weil es die Grundlage von Sein und Werden auf der Erde ist, verlangt es unsere schützende Zuwendung. Dies ist für viele Brandenburgerinnen und Brandenburger aller Generationen gelebter Alltag. Sie setzen sich aktiv (oft ehrenamtlich!) mit mannigfaltigen Projekten und Initiativen – auch in der digitalen „Welt“ – für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufes ein.

All diese Mitmenschen zählen die Herausgeber:innen dieser WASSER ZEITUNG, in der häufig über sie berichtet wird, zu ihren hoch geschätzten „Partnern im Geiste“. Und deshalb soll ihre Arbeit in diesem Jahr mit dem „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ gewürdigt, gefördert und sichtbar gemacht werden.

Um den Preis können sich Vereine, Initiativen, Kindergartengruppen, Schulklassen, aber auch Privatpersonen bewerben. Voraussetzung: Sie engagieren sich aktiv und tatkräftig für den Schutz der Ressource Wasser und/oder die Vermittlung seines Wertes.

Die Preis-Jury

Diese Juroren werden die Bewerbungen für den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ sichten und die Preisträger auswählen: Stefanie Maylahn, Verbandsvorsteherin des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde, Turgut Pencereci, Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages Brandenburg, und Alexander Schmeichel, Geschäftsführer der Agentur SPREE-PR, in der die Redaktion der WASSER ZEITUNG zu Hause ist.

So funktioniert

Beschreiben Sie uns Ihr Projekt in einer maximal fünfseitigen, bebilderten Präsentation und fügen gegebenenfalls Artikel oder andere Belege wie Links hinzu. Für eine digitale Übermittlung Ihrer Bewerbung nutzen Sie bitte eine PDF-Datei, die eine maximale Größe von 10 MB nicht überschreiten sollte. Bei Einsendungen per Post bitte auch maximal fünf A4-Seiten.

Das beschriebene Projekt kann einmalig gewesen oder eine dauerhafte Initiative sein. Es sollte jedoch bis zum Einsendeschluss am 30. Juni 2022 (erstmals) stattgefunden haben oder im Fall von Online-Aktionen veröffentlicht worden sein.

Grafik: SPREE-PR

Motivation zum Weitermachen

Foto: SPREE-PR/Petsch

Alexander Schmeichel

Wie das Wasser in Ihren Hahn kommt und welche Anstrengungen für höchste Qualität beim Lebensmittel Nummer 1 nötig sind? Die Redakteur:innen unserer Agentur SPREE-PR schreiben in sieben Bundesländern darüber seit vielen Jahren. Immer wieder werden wir dabei auf Menschen aufmerksam, die sich in ihrer Region voller Leidenschaft für Natur und Umwelt einsetzen.

Diese Heimatgeschichten genießen bei uns höchste Priorität: Denn sie stehen stellvertretend für alle Menschen mit wachem Auge und (wasser-)klarem Verstand für unsere Lebensgrundlagen. Ihnen soll der Große Preis der WASSER ZEITUNG Motivation zum Weitermachen sein.

Und vielleicht springt deren Funke ja sogar über.

Alexander Schmeichel,
Geschäftsführer der Spree-Presse- und PR-Büro GmbH

e. V. präsentiert:

für Wasser-Freunde!

der WASSER ZEITUNG Brandenburg“?

Ihre Bewerbung

GANZ WICHTIG: Bitte fügen Sie eine ausdrückliche Einverständniserklärung bei, dass wir Bild- und Infomaterial sowohl in unseren Zeitungen als auch auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlichen dürfen. Alle auf Fotos abgebildeten Personen müssen damit einverstanden sein.

Wir freuen uns auf Ihre Projekte! Und drücken die Daumen!

Grafik: SPREE-PR/Lange

Aktuelle Informationen zum „Großen Wasserpreis“ und über Bewerber:innen finden Sie hier:

@WasserZeitung @wasser_zeitg WASSER ZEITUNG

Hier können Sie sich bewerben:

Spree-Presse- und PR-Büro GmbH
Kennwort »Großer Preis der WASSER ZEITUNG«
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

wasser@spree-pr.com 030 2425104

Wasser ist allgegenwärtig

Foto: SPREE-PR/Petsch

Stefanie Maylahn

Es ist für uns quasi selbstverständlich; wir drehen einfach nur den Hahn auf. Das Bewusstsein schon bei Kindern und Jugendlichen zu entwickeln, schonend und nachhaltig damit umzugehen, ist uns als Trinkwasserversorger einfach sehr wichtig. Schon die Kleinsten sind offen für diese Fragen. Und es gibt viele Möglichkeiten sich zu informieren, etwa über Prospekte oder das Internet. Und egal ob Kita- oder Schulkinder: Die Jüngsten nehmen alles, was sie zum Beispiel bei Besuchen hier beim Zweckverband – in unserem Wasserwerk, auf der Kläranlage oder beim Aufstieg auf den Wasserturm – erfahren, mit in ihre Familien. Sie wollen den Eltern natürlich vom Erlebten erzählen. Und die können dann direkten Einfluss darauf nehmen, wie Zuhause mit Wasser umgegangen wird.

Stefanie Maylahn, Verbandsvorsteherin des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde

Gemeinsam „Felder“ beackern

Foto: SPREE-PR/Petsch

Turgut Pencereci

Der Große Preis der WASSER ZEITUNG ist für mich ein deutliches und wunderbares Zeichen, dass sich Menschen sehr viele Gedanken ums Wasser machen. Sowohl unsere Interessenvereinigung als auch ich persönlich bewerten bürgerschaftliches Engagement außerordentlich hoch. Denn wir dürfen eines nicht vergessen: Alles, was Wasserver- und -entsorger sowie Gewässerunterhalter tun, das machen sie ja für die Menschen. Und wenn diese etwas zurückspiegeln, ist das nur zu begrüßen.

Für wichtig halten wir eine Abstimmung mit Fachleuten. Dann können wir gemeinschaftlich tätig werden und „Felder“ zusammen beackern.

Turgut Pencereci,
Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages (LWT) Brandenburg

Fortsetzung von Seite 1

ZVWA beschließt Anpassung …

Planbar und verträglich

„Die Erhöhungen müssen planbar und für die Kundinnen und Kunden wirtschaftlich verträglich sein“, verdeutlicht Birgit Rochow den Anspruch des kommunalen Betriebes. Dies konnte auch diesmal gewährleistet werden. Bisher reduzierten gezahlte Erschließungsbeiträge über ihre Auflösung die zentrale Abwassergebühr. Für den Zeitraum der ersten Beitragseinnahmen geht dieser Effekt der Gebührenstützung nun zurück und dämpft die Gebührenentwicklung nicht mehr so stark. Für die zentrale Schmutzwasserentsorgung bedeutet dies eine Anpassung um 13 Cent auf 2,45 Euro/ m^3 in Fürstenwalde und Umland und um 22 Cent auf 4,83 Euro/m^3 für das Abgabengebiet Lebus. Das heißt für eine dreiköpfige Fürstenwalder Familie mit einem jährlichen Wassergebrauch von 90 m^3 eine Mehrbelastung in Höhe von 11,70 Euro – also weniger als 1 Euro im Monat. Im Vergleich zu den Gebühren umliegender Verbände sind die Tarife beim ZVWA aber weiterhin konstant niedrig.

Deutlicher Sprung

Weitaus deutlicher musste die Gebühr der mobilen Entsorgung angehoben werden – um 1,75 Euro auf 7,80 Euro/m^3. Rochow: „Im Landesvergleich ist dies leider keine Ausnahme mehr. Die Ausschreibungsergebnisse der Transportdienstleister im Jahr 2021 lieferten dazu ein erschreckendes Bild. Die Entwicklung der Lohn- und Energiekosten sowie fehlender Wettbewerb haben hier zu erheblichen Steigerungen geführt. Preiserhöhungen von bis zu 40 Prozent haben dabei Eingang in die Gebühr der dezentralen Schmutzwasserentsorgung gefunden.“ Alle Gebührenanpassungen gelten rückwirkend ab dem 1. Januar 2022.

Personelle Veränderungen

Darüber hinaus gab es personelle Veränderungen innerhalb der Verbandsversammlung. Der Ruhestand der kaufmännischen Geschäftsführerin Gisela Scheibe zum 31. Dezember 2021 machte beispielsweise eine neue Zusammensetzung des Vorstandes erforderlich. So konnte Arne Christiani, Bürgermeister und Vertreter der Gemeinde Grünheide, als Nachfolger und somit Stellvertreter des Verbandsvorstehers gewählt werden. Joachim Kretschmann, ein weiteres langjähriges Mitglied des Vorstandes aus Treplin, ging ebenfalls in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger wählten die Mitgliedsvertreter Mike Bartsch, Amtsdirektor des Amtes Lebus und neuer Vertreter der Gemeinde Treplin, in den Vorstand der Verbandsversammlung.

■ **WASSERCHINESISCH**

Absturzschacht

In der Abwassertechnik ist der Absturzschacht ein Höhenversatz in der Kanalisation. Bei dem Höhenunterschied zweier Schächte wird ein punktueller senkrechter Absturz eingesetzt, um diese Differenz zu überwinden. Je nach Lage wird dabei zwischen einem außen- beziehungsweise innenliegenden Absturz unterschieden.

Das Schmutzwasser von rund 20 % der Haushalte (darunter der Fürstenwalder Ortsteil Molkenberg) wird dezentral

EIN BEITRAG VON MARLIES GÖRSDORF

In der Verbandsversammlung am 18. August des letzten Jahres sind die Transportleistungen der dezentralen Entsorgung für die Vertragslaufzeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2024 beauftragt worden.

Und zwar an die Firma Wilfried Petter (für die Entsorgungsbereiche 1 und 2) sowie an die Stolzenhagener Dienstleistungs- und Logistik GmbH (für die Gebiete 3 bis 6) – die SWZ berichtete ausführlich in ihrer Ausgabe 3/2021. Zugleich wurde aufgrund der erheblich gestiegen Kosten, die zu einer deutlichen Gebührenerhöhung ab Januar dieses Jahres geführt haben, darüber diskutiert, wie in Zukunft die dezentrale Schmutzwasserentsorgung gestaltet werden kann, um solche drastischen Gebührensprünge zu vermeiden. Im Ergebnis der Aussprache beschloss die Verbandsversammlung, die möglichen Handlungsoptionen zu prüfen und hierfür externe Beratungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Die Ergebnisse wurden in der Versammlung am 17. Februar 2022 vom beauftragten Beraterteam vorgestellt und von den Mitgliedern debattiert.

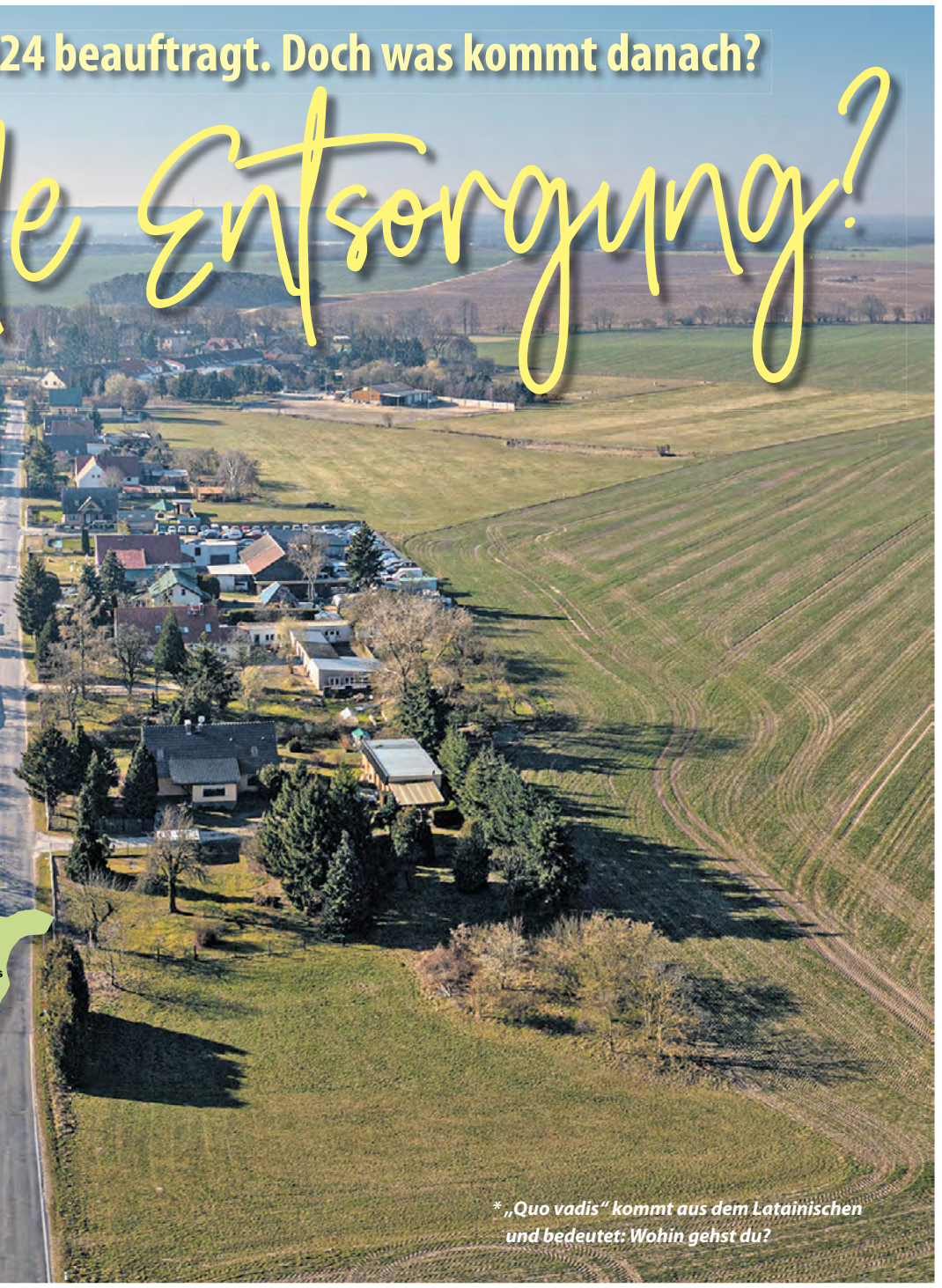
Marlies Görsdorf, technische Geschäftsführerin des ZVWA.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Markt beleben?

Geprüft wurde unter anderem, ob durch eine Modifikation der Ausschreibungsbedingungen oder mit einer grundsätzlichen Organisationänderung eine Verbesserung des Wettbewerbs erzielt werden kann. Das ist nicht der Fall! Denn, so die Analyse, die Ausschreibungsbedingungen des ZVWA sind im Wesentlichen sinnvoll und entsprechen bereits den Wünschen mittelständischer Dienstleister. Eine grundsätzliche Änderung, beispielsweise die Verlängerung des Dienstleistungszeitraumes, hätte die Einführung von Preisgleitklauseln und daraus resultierend stetig weiter steigende Gebühren zur Folge.

Auch die Umgestaltung der Organisationsform garantiert keine Preisstabilität. Ein gutes Beispiel hierfür ist Berlin, wo Kunden aus einem Pool von Anbietern, die ihrerseits einen Vertrag mit den Berliner Wasserbetrieben haben, auswählen. Außerdem lässt die Kundenzufriedenheit bei diesem Modell zu wünschen übrig – wie man den Sozialen Medien entnehmen kann.



entsorgt. Wer diese Aufgabe ab 2025 übernimmt, wird derzeit vom Zweckverband geprüft. Foto: SPREE-PR/Petsch

Kommunale Kooperation?
Eine gemeinsame Aufgabenerledigung mit umliegenden Aufgabenträgern brächte mitunter Synergieeffekte, die sich günstig auf die Gebühr auswirken. Ebenso könnte die Entsorgung einzelner Ortschaften wegen ihrer Nähe zum benachbarten Entsorger Vorteile erzielen – sowohl bei den Entsorgungskosten als auch bei der Reinigung auf den Kläranlagen. Hierbei müssten wir zuerst aber die Bereitschaft der Partner ringsum ausloten.

> *„Eine gemeinsame Aufgabenerledigung mit umliegenden Aufgabenträgern brächte mitunter Synergieeffekte …“*

Generelle Kommunalisierung?
Ist die Eigenerledigung wirtschaftlicher als die Fremdvergabe an private Dienstleister? Auch diesen Aspekt prüfte das Beraterteam. Grundlage war die Kostenschätzung des Zweckverbandes. Das Ergebnis zeigt, dass die Kosten der Eigenerledigung in den Entsorgungsgebieten 1 und 2 über und bei den Entsorgungsgebieten 3 bis 6 deutlich unter den Bruttopreisen des beauftragten privaten Dienstleisters liegen. Die Eigenerledigung für die Entsorgungsgebiete 3 bis 6 stellt die wirtschaftlichere Variante dar.

Fazit: Weg von den Privaten!
Die Optionen für eine Marktbelebung sind weitgehend zu verwerfen. Mit den benachbarten Aufgabenträgern sollte Kontakt aufgenommen und regionale Kooperationsmöglichkeiten diskutiert werden. Für die Entsorgungsgebiete 3 bis 6 ist der Aufbau eigner Kapazitäten sehr sinnvoll. Die vorgestellten Handlungsoptionen wurden in der Verbandsversammlung ausführlich beraten und beschlossen. So wird die Kooperation mit unseren benachbarten Aufgabenträgern – der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft und dem Wasserverband Strausberg-Erkner – ausgelotet. Darüber hinaus prüfen wir die rechtliche Organisationsform für die Eigenerledigung der dezentralen Entsorgung.

Mit anderen Worten: Die Eigenerledigung und die Kooperation sind die Wahl der Zukunft. Die Beauftragung privater Dienstleister ist nur für die Entsorgungsgebiete 1 und 2 eine Option, aber auch nur dann, wenn die Preise angemessen bleiben. Die Eigenerledigung ist in 4 von 6 Entsorgungsgebieten wirtschaftlicher als die private Dienstleistung.

+ NEWS TICKER +++ NEWS +

Erfolgreiche Rezertifizierung
Der ZVWA hat sich für die nächsten drei Jahre erfolgreich im Energiemanagement nach DIN ISO 50001 rezertifiziert. In diesem Bereich verfügt der kommunale Betrieb bereits seit dem Jahr 2015 über eine Zertifizierung. „Wir weisen damit nach, dass wir in unseren Anlagen energieeffizient arbeiten“, verdeutlicht die technische Geschäftsführerin Marlies Görsdorf. Bei allen Vorhaben – hinsichtlich der Erneuerung, Instandhaltung oder Optimierung von Anlagen bzw. Anlagenteilen – ist die Energieeffizienz der Komponenten ein wesentliches Entscheidungskriterium. Gerade in Zeiten steigender Energiepreise wird es immer wichtiger, die Ressourcen zu schonen. Görsdorf: „Das nützt unserer Umwelt und stützt die Gebühren.“

Neue Leitungen in Spreenhagen
Mitte April beginnt der zweite Abschnitt der Erneuerung der Trinkwasserleitungen in der Ortslage Spreenhagen. Nun werden die alten Leitungen im Dorfkern und im westlich der Hauptstraße gelegenen Ortsbereich ausgewechselt. Der Verband weist darauf hin, dass während der Baumaßnahme mit Einschränkungen der Befahrbarkeit der Straßen und Zufahrten zu rechnen ist. Der zuständige Baubetrieb informiert alle Anwohner rechtzeitig vorab.

Diesel als Preistreiber
Die gestiegenen Dieselpreise werden die Entsorgungsleistungen im Bereich der mobilen Entsorgung weiter verteuern. Und dies, obwohl hier erst zu Jahresbeginn *(siehe Titelbeitrag auf Seite 1)* die Gebühr erhöht werden musste. „Wie sich die Dieselpreise auf die Gebühr auswirken werden, können wir derzeit noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Hier müssen wir die weiteren Entwicklungen abwarten“, so die kaufmännische Geschäftsführerin Birgit Rochow. „Es kann und wird aber ganz sicher Einfluss auf die Gebühr ab dem kommenden Jahr haben.“

■ **NEU IM TEAM**

Herr der Zahlen

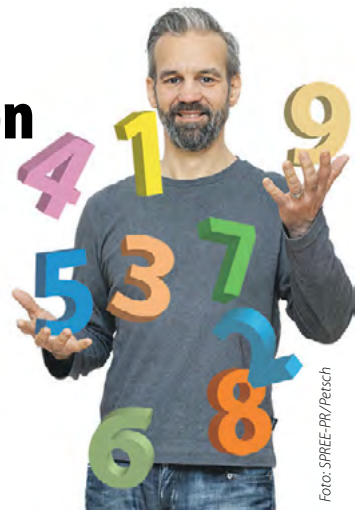


Foto: SPREE-PR/Petsch

Daniel Graßmann arbeitete zuletzt im Rechnungswesen des französischen Baukonzerns Vinci in Schwarze Pumpe. Nach seinem Bewerbungsgespräch erhielt er in der letzten Oktoberwoche den Zuschlag vom ZVWA.

Seit dem 1. November 2021 unterstützt Daniel Graßmann das Team des ZVWA. Der 49-Jährige tritt in der Funktion als Betriebswirtschaftler die Nachfolge von Birgit Rochow an, die zu Beginn des Jahres zur kaufmännischen Geschäftsführerin berufen wurde. Graßmanns Aufgaben in der kaufmännischen Abteilung sind vielfältig. So kümmert sich der gelernte Industriekaufmann und Bilanzbuchhalter nun mit um die Jahresabschlüsse des Verbandes, rechnet Investitionen durch und prüft sie auf Wirtschaftlichkeit, stellt Soll-Ist-Analysen auf. Und vor allem: Er kalkuliert die Trinkwassertarife und Abwassergebühren. Ein jährlich wiederkehrendes Prozedere. Überrascht war der Neu-Fürstenwalder von den Gebührenhöhen, wenn man davon überhaupt sprechen darf. Denn mit einem Preis von 1,30 €/m³ beim Trinkwasser (übrigens gilt dieser Satz seit dem Jahr 2003) und 2,45 €/m³ beim Abwasser (zentral; in Fürstenwalde) zählt der kommunale Zweckverband zu den günstigsten Anbietern in ganz Deutschland.

■ **KURZER DRAHT**

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland

Uferstraße 5
15517 Fürstenwalde
Telefon 03361 596590
info@fuewasser.de

Sprechzeiten
Montag 10 – 12 Uhr
Dienstag 13 – 18 Uhr
Donnerstag 13 – 16 Uhr
Freitag 09 – 12 Uhr

www.fuewasser.de
24 h-Notdienst
03361 5965999

Bremsen?
Nur beim ersten Mal!

„Hat geschneit die ganze Nacht: Wir wollen rodeln gehen." – Erinnern Sie sich an das Lied? Heute könnte der Text anders lauten. Denn Schnee ist einerseits in unseren Breiten mittlerweile eher selten und andererseits keine zwingende Voraussetzung für eine fröhliche Rodelpartie.

Scharmützelbob
Am Fuchsbau 7
15526 Bad Saarow/OT Petersdorf
Mo – So 10 – 18 Uhr (ab Ostern)
Juli/August 10 – 19 Uhr
Länge Abfahrt: 650 m
Länge Auffahrt: 350 m
Fahrzeit: ca. 4 Minuten
Kinder: 1 Fahrt 2 €, 6 Fahrten 10 €
Tageskarte: 25 €,
Geburtstags-Kinder FREI !
Erwachsene: 1 Fahrt 3 €, (6 für 14 €),
Tageskarte 35 €
www.scharmuetzelbob.de

Es kommt schnell auf den Geschmack, wer sich erst einmal getraut hat einzusteigen. Altersgrenze nach oben? Von wegen!

„Selbst wenn Sie gar nicht bremsen – Sie bleiben in der Spur", beruhigt der junge Mitarbeiter am Einstieg des Scharmützelbobs Vater und Sohn, die sich im leuchtend-roten Gefährt ordnungsgemäß anschnallen. „Du bremst aber – ein bisschen, oder?", dreht sich der vorfreudige Filius mit vor Aufregung pochender Brust zu seinem Papa um. Allein über die Bahn sausen darf er erst ab einer Körpergröße von 1,45 m. „Keine Sorge. Die erste Runde gebe ich noch kein Vollgas." Und schon geht's zwischen sattem Baumgrün den Berg hinauf, zunächst gemächlich. Ganz oben angekommen drückt Papa die seitlichen Bremsbügel herunter – und der Bob rauscht in die erste Kurve.

Gleich zweimal bergauf

Der „Scharmützelbob" bei Fürstenwalde braucht keinen Schnee, sondern bedient sich Schienen – ähnlich einer Achterbahn – zur Fortbewegung, rauf und runter. „Da wir eine Ganzjahresrodelbahn sind, haben wir tatsächlich das komplette Jahr geöffnet", erzählt uns Betriebsleiter David König. „In den Wintermonaten Dezember bis Februar öffnen wir nur am Wochenende. Das Osterfest ist dann unser – inoffizieller – Saisonstart mit täglichen Fahrten." Der „Alpine Coaster" sei einzigartig für die Metropolregion Berlin-Brandenburg, lässt der Chef seiner eigenen Begeisterung für die Attraktion freien Lauf: „Nach der ersten Abfahrt beginnt der Spaß von vorn. Also ohne auszusteigen geht es zweimal bergauf und -ab."

Lust, mal Gold zu waschen?

Schiebt Wettergott Petrus einen feuchten Frusttag, gibt's Regenhauben für die wilde Partie durch den Wald. Und im Anschluss kann der Spaß drinnen weitergehen. „Wir haben unseren Indoorspielplatz ‚Duellarena' renoviert, um unseren Gästen ein noch schöneres Spielerlebnis bieten zu können", lockt David König und hat noch ein Ass im Ärmel: „Im Mai 2022 planen wir die Eröffnung unserer Goldwaschanlage!" Für den Ausflug nach Fürstenwalde lohnt es sich also, zeitlich nicht zu eng zu planen.

Fotos (3): Scharmützel-Bob-GmbH

Spätestens in der zweiten Runde weiß man, an welcher Stelle das „Blitzerfoto" geschossen wird. Keine Sorge: Das ist hier keine Ordnungswidrigkeit.

Nicht mehr bremsen

Vater und Sohn haben mittlerweile ihre erste Runde gedreht und steigen voller Glückshormone aus dem Bob. „Sind wir auf halber Höhe fotografiert worden? Es hat doch geblitzt!", grübelt der Senior. Tatsächlich wird während der Abfahrt ein Erinnerungsfoto geschossen, das an der Kasse gekauft werden kann. Wichtigstes Detail für die jungen Piloten: die erreichte Geschwindigkeit. Und deshalb ermahnt der Junior auf dem Weg zur zweiten Runde: „Ach, und Papa, bremsen musst du jetzt nicht mehr!"

Auch hier können Sie ohne Schnee den Berg runter-„rodeln":

SommerRodelBahn Teichland (Spree-Neiße) **im ErlebnisPark**
Von 1. April bis 31. Oktober, Mo – So 10 – 19 Uhr (inkl. Feiertage)
Anreise per Bahn: ab „Teichland" 15 min zu Fuß
Bahn-Höhe: 44 m, Länge Abfahrt: 903 m
Beschleunigung: bis 40 km/h, Specials: 6 Steilkurven, 2 Jumps
Kinder: 1 Fahrt 2,20 € (6 für 11,50 €), Erwachsene: 1 Fahrt 2,80 € (6 für 15,00 €)
www.erlebnispark-teichland.de

Sommerrodelbahn Groß Woltersdorf (Prignitz)
Von Ostern bis 30. September, Mi – Fr 13–18 Uhr,
Sonntag, Feiertage, Ferien 10 – 12, 13 – 18 Uhr
Bahn-Höhe: 15,36 m, Länge Abfahrt: 77,5 m
Fahrzeit: ca. 15 sec, Beschleunigung bis 30 km/h
Kinder ab 6 J. 1 Std.: 4 €, Erwachsene: (bis 90 kg) 1 Std.: 6 €
www.wahrberge.de

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Storkow, Wittstock und Zehlendorf **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeit:** B. Friedel, S. Galda, J. Gärtner, S. Gückel, F. Hultzsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihorn, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 30. 03. 2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** *Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!*

LAGA Beelitz: „Ein Gartenfest für alle Sinne“

Bei uns blüht mehr als Spargel!

Nur noch wenige Tage – dann geht die siebte Landesgartenschau des Landes Brandenburg in Beelitz an den Start. Voller Spannung sieht auch Andreas Kenzler, Gärtnerischer Beauftragter der LAGA 2022, dem Tag entgegen. Mit ihm sprach die WASSER ZEITUNG über Trends, Highlights und – na klar, Wasser!

Herr Kenzler, worauf sind Sie auf dem LAGA-Gelände besonders stolz?
Das ist die pflanzliche Umsetzung der kulinarischen Themen, Kulinarik ist ja das Leitmotiv der Beelitzer Landesgartenschau. Wir haben etwa Cocktailbeete geschaffen, die jeweils mit typischen Pflanzen als optische Annäherung an berühmte Cocktails bepflanzt werden. Ein Beet wird beispielsweise rot leuchten wie Bloody Mary. Wichtig ist aber auch die an den Klimawandel und den reduzierten Pflegebedarf angepasste Pflanzung. Die Auswahl aus kurz- und langlebigen Arten ist so abgestimmt, dass sie schnell und langanhaltend attraktive Beete schafft.

Worin bestehen „regionale Spezialitäten“ bei der Gestaltung?
Wir haben hier an Vorhandenes angepasst. So wurde der Bürgerpark an der Nieplitz in einen neuen Stadtpark verwandelt, in dem sich die Menschen auch nach der Gartenschau erholen können. Im westlichen Bereich der Archegärten haben wir zudem eine für die Region typische einseitige Allee aus Kopfweiden und Kopfmaulbeerbäumen neu angelegt.

Welche Rolle spielt Wasser gestalterisch auf der LAGA?
Eine zentrale Rolle! Der historische Mühlenteich nahe der Wassermühle wurde wieder zum Leben erweckt. Er war einst Teil des Mühlenfließes, eines Seitenarmes der Nieplitz. Auch das Mühlenfließ ist gestalterisch durch einen 200 Meter langen Wasserlauf, in dem nun Kinder planschen können, wieder entstanden. Das Wasser fließt in einem Kreislauf und wird biologisch gefiltert. Ein seit Jahrzehnten ungenutztes Absetzbecken des früheren Klärwerks ist jetzt ein Wasserbiotop mit Pflanzinseln und Seerosen – ein Highlight. Weiterhin wurden neue Schmuck- und Trinkwasserbrunnen auf dem Areal gebaut, ein Seerosenteich neu angelegt.

Die Nieplitz haben wir im Rahmen der LAGA in Teilen verbreitert, um bessere Laichbedingungen für Fische zu schaffen. Eine neue Treppenanlage steigert zudem den Aufenthaltswert. Sie sehen: Es gibt kaum einen Ort auf dem Gelände, auf dem Wasser keine Rolle spielt.

Andreas Kenzler

Zwei neue Holzbrücken zieren das LAGA-Gelände: Eine verbindet das „Cocktailschiff" mit dem Feuchtbiotop, die zweite den großen Spielplatz mit dem südlichen Stadtbereich.

Herrschaftliches Pausieren bei schönster Aussicht – garantiert!

Fotos (3): LAGA Beelitz gGmbH

Was werden Sie tun, wenn Petrus dieses Jahr mit Regen geizt?
Wir haben eine wassersparende automatische Bewässerungsanlage auf einer Fläche von rund 3.000 Quadratmetern installiert. Alle Flächen sind zudem mit Grundleitungen erschlossen, die Wasser aus drei Brunnen beziehen und deren Zapfstellen maximal 50 Meter auseinanderliegen.

Welche Gartenblumen und Stauden stehen 2022 hoch im Kurs?
Bei der Frühjahrsbepflanzung sind das etwa Pantoffelblumen, die ein Comeback erleben. Auch Windröschen, Kaukasische Gänseblume, Goldlack oder Hahnenfuß sind gefragt. Als Sommerbepflanzung sind es unter anderem das feurigrote afrikanische Löwenohr oder die Süßkartoffel. Bei den Stauden stehen Gräser, Farne und Kräuter weiterhin hoch im Kurs.

LAGA Beelitz 2022
14. April bis 31. Oktober
0–15 Jahre: Eintritt frei
Tageskarten:
Schüler (ab 16) 8 €
Erwachsene 17 €
Ermäßigt 14 €
Anreise per Bahn:
RE 7 bis Beelitz-Heilstätten, dann Shuttle zur Altstadt
www.laga-beelitz.de

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Auf nach Beelitz – mit Familie, Freunden oder anderen Lieblingsmenschen. Und mit den LAGA-Städten der vergangenen Jahre ertüfteln Sie unser Lösungswort.

1. Gartenstadt in der Niederlausitz (2000)
2. Mit Zoo-Liebling im Barnim (2002)
3. Optikerstadt im Havelland (2006)
4. Das schönste Schloss von Oberhavel (2009)
5. Stadt küsst See in der Uckermark (2013)
6. Historischer Stadtkern an der Dosse (2019)
7. Der „Spargelriese“ der Mittelmark (2022)

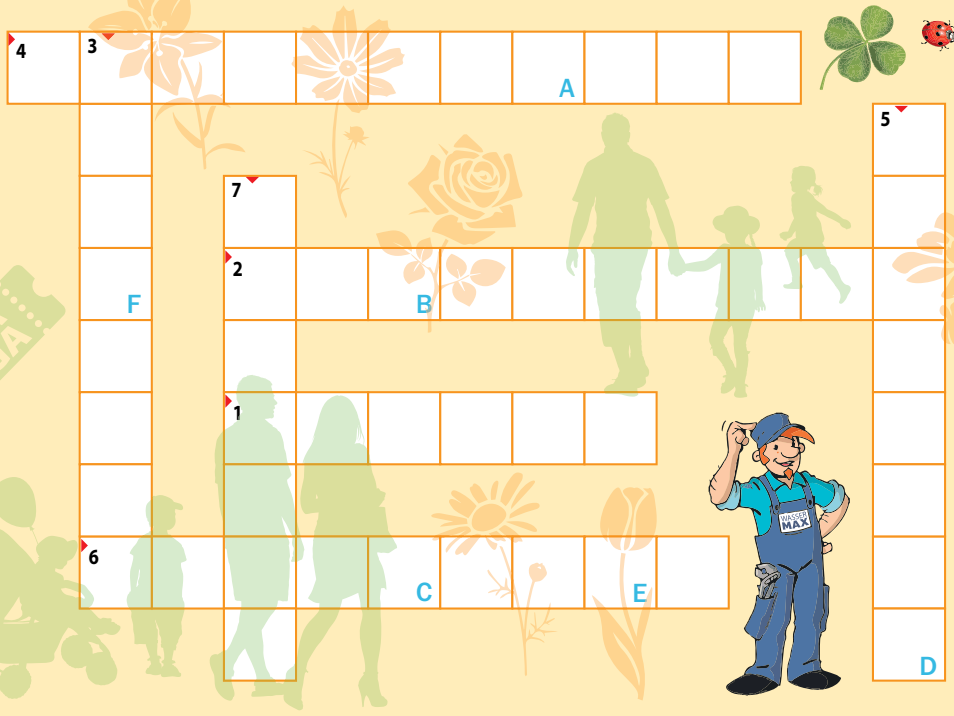
LÖSUNGSWORT

A B C D E F

Das Lösungswort bitte bis **31. Mai 2022**
an: **SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin**
oder per E-Mail an: **wasser@spree-pr.com**
Kennwort: **Frühlings-Wasser-Rätsel**

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

1 × 50 €
1 × 75 €
1 × 125 €



Haben Sie beim Winter-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 6 nachzulesen.

© SPREE-PR

Fortsetzung von Seite 1

„Wir haben einen Plan“

Das ist schon eine beeindruckende Zahl: 3 Millionen Euro! Sogar etwas mehr investierte der ZVWA im vergangenen Jahr in seine wasserwirtschaftlichen Anlagen und Netze. Doch bevor ein Bauvorhaben draußen sichtbar wird, hat es bereits eine lange Geschichte hinter sich. Und die schrieb viele Jahre Investitionsvorbereiter Detlef Waldner (63). Am 30. Juni übergibt er nach fast 47 Jahren in der Wasserwirtschaft an seinen Nachfolger Martin Passow (33).

Herr Waldner, was hat die Arbeit beim ZVWA ausgemacht? Worauf darf sich Ihr Nachfolger freuen?

Detlef Waldner (DW): Jeder einzelne Tag ist eine Herausforderung, denn in der Wasserwirtschaft hängt vieles von den äußeren Einflüssen ab. Bei Havarien beispielsweise müssen wir schnell reagieren. Das war schon so, als ich 1975 als Lehrling beim damaligen VEB WAB Frankfurt (Oder) anfing.

Herr Passow, mit welchen Erwartungen gehen Sie an Ihre Arbeit?

Martin Passow (MP): Ich war bisher im Amt Scharmützelsee für die Bauplanung tätig, insgesamt zwei Jahre lang. Ich freue mich auf vielfältige Aufgaben und neue Herausforderungen hier in Fürstenwalde – besonders auf die technischen Belange. Das fehlte bisher. Diese praktische Arbeit reizte mich schon beim Studium zur Geotechnologie an der TU Berlin. Dass nun noch der Umweltschutz, die Nachhaltigkeit hinzukommen, ist das Sahnehäubchen. Ich will die gute Arbeit von Detlef Waldner fortführen.

Der Zweckverband steckt nach wie vor viel Geld in die Daseinsvorsorge …

DW: Ja, unser Verband investiert jährlich Millionenbeträge. Das ist gut angelegtes Geld. Und es sind vor allem notwendige Investitionen – gerade auch für ein prosperierendes Wirtschaftsleben. Wir Wasserwirtschaftler denken in Jahrzehnten, nicht in Jahren. Denn die Leitungen müssen 40, 50 Jahre treu ihre Dienste leisten.

Was bestimmt die Reihenfolge?

DW: In erster Linie unsere Investitionskonzepte. Beim Trinkwasser spielt die Rohrbruchstatistik eine zentrale Rolle. Und im Entsorgungsbereich setzen wir unser Abwasserbeseitigungskonzept um. Sie sehen: Wir haben einen Plan. Synergien wollen wir selbstverständlich mit dem Straßenbau der Städte und Gemeinden schöpfen. Seit 2015 wird das aber weniger. Momentan gehen die Preise für die Bauleistungen durch die Decke.

Wussten Sie, …

… dass der ZVWA Fürstenwalde und Umland im Jahr 2021 insgesamt 940.000 Euro in die Trinkwasseranlagen und 2.110.000 Euro in die Abwasseranlagen investiert hat?

Welche Maßnahme war rückblickend die komplizierteste?

DW: *(Schmunzelt.)* Immer die, die lange dauert. Heute müssen wir mehr Daten einholen, z. B. Gutachten über die Beschaffenheit des Baugrunds. Hinzu kommen bei unseren Vorhaben behördliche Zustimmungen und aufwändige Bürgerbeteiligungen

Wie lange ist denn die Übergabezeit zwischen Ihnen?

MP: Heute ist ja erst mein zweiter Tag hier. *(Das Interview fand am 16. März statt, Anm. der Redaktion.)* Viele Fragen kommen erst mit der Zeit. Ich bin froh, dass wir noch bis Ende Juni sozusagen Tür an Tür arbeiten. Da bin ich der Geschäftsführung sehr dankbar. Die Stelle selbst wurde letzten Herbst ausgeschrieben. Mein Vorstellungsgespräch führte ich am 20. Dezember – etwa 45 Minuten lang. Ich hatte ein gutes Gefühl.

DW: Apropos Gefühl: Das „Feeling“ ist wichtig. Denn man arbeitet mit Behörden ebenso zusammen wie mit den Bürgern. Das erfordert eine gehörige Portion Fingerspitzengefühl.

Genehmigungsverfahren ziehen sich oft über Jahre hin. Was muss besser werden?

DW: Tja, die Qualität der Zuarbeiten schwankt doch sehr. Es kommt immer drauf an, wer auf der anderen Seite sitzt. Mitunter ziehen sich die Sachen über zehn Jahre und länger hin. Als Diplomingenieur weiß ich: Gründlichkeit bei der Vorbereitung ist gewiss eine Bedingung guten Gelingens von Bauvorhaben. Verzögerungen bei Behörden – warum auch immer – führen mitunter aber zu schmerzlichen Kostensteigerungen. Das darf nicht sein. Mit vielen Ingenieuren in den Planungsbüros und Partnern in den Behörden klappt die Zusammenarbeit aber nach wie vor sehr gut.

Herr Passow, mit wem im Haus werden Sie zu tun haben?

MP: Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit der technischen Geschäftsführerin Marlies Görsdorf. Darüber hinaus muss ich Kontakt zu unseren Betriebsstättenleitern halten, zu unserem Bauleiter Klaus Fischer, zum Verkauf und auch zu unserer Fachingenieurin Katja Osten. Im Prinzip bin ich das Scharnier zu allen Bereichen.

Welche Herausforderungen stehen an?

MP: Das habe ich in den wenigen Tagen, die ich hier bin, schon gelernt: Die Sicherstellung der Ver- und Entsorgung kommt an allererster Stelle. Um es in zwei Sätzen zu sagen: Wasser ist Leben. Wir liefern das Wasser.

Herr Waldner, was kommt jetzt?

DW: Ich will die freie Zeit genießen, mich um Garten und Grundstück kümmern. Kurz und gut: Langeweile wird’s nicht geben.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Trinkwasserparameter

Analysezeitraum: 1. Januar bis 31. Dezember 2021.
Die Wasserwerte können auch auf **www.fuewasser.de** unter **„Technische Daten“** eingesehen werden.

Kriterium	Maß-einheit	Grenz-wert*	Wasserwerke						
			Fürstenwalde	Beerfelde	Lebus	Markgrafpieske	Schönfelde	Spreenhagen	Briesen**
Temperatur	°C		11,5	10,8	11,5	10,4	11,2	11,3	11,9
pH-Wert		6,5-9,5	7,22	7,33	7,26	7,75	7,17	7,52	7,50
Leitfähigkeit bei 25 °C	mS/cm	2,79	0,71	0,54	0,71	0,43	0,94	0,60	0,82
Sauerstoff	mg/l		5,31	6,40	5,67	8,67	6,90	7,38	7,00
Härte (Summe Ca+Mg)	°dH		18,32	14,80	18,03	10,98	23,90	12,70	19,00
Säurekapazität bis pH 4,3	mmol/l		5,08	4,68	7,07	2,98	4,77	3,04	2,90
org. geb. Kohlenstoff	mg/l		6,48	4,08	7,59	5,46	4,15	6,41	5,12
Kalium	mg/l		3,49	2,16	4,03	1,25	12,80	12,50	4,79
Ammonium	mg/l	0,5	< 0,05	< 0,05	0,22	0,06	< 0,05	< 0,05	< 0,05
Nitrat	mg/l	50	2,05	0,91	2,23	1,06	0,50	0,98	0,93
Chlorid	mg/l	250	25	13	12	18	59	34	39
Sulfat	mg/l	250	82	33	25	42	170	89	205
Mangan	mg/l	0,05	< 0,005	< 0,005	0,01	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005
Eisen, gesamt	mg/l	0,2	0,01	< 0,01	0,01	0,01	0,03	0,01	0,01
Calcium	mg/l		107	81	100	68	146	78	112
Magnesium	mg/l		14,34	15,10	17,63	7,16	15,20	7,58	14,60
Natrium	mg/l	200	17,99	7,49	28,70	9,38	19,50	18,40	29,10
Chrom	mg/l	0,05	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	0,0008	< 0,0005	< 0,0005	0,0007
Aluminium	mg/l	0,2	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005
Bor	mg/l	1	0,06	0,05	0,08	0,03	0,02	0,06	0,05
Selen	mg/l	0,01	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001
Fluorid	mg/l	1,5	0,60	0,31	0,2	0,11	0,20	< 0,1	0,12

* gemäß Trinkwasserverordnung (TrinkwV) ■ ** Das Wasserwerk ist Eigentum der FWA GmbH, Frankfurt (Oder). Im ZVWA-Gebiet versorgt es die Gemeinden Briesen (OT Madlitz und Wilmersdorf), Steinhöfel (OT Arensdorf, Hasenfelde, Heinersdorf), Treplin und Zeschdorf (OT Petershagen).

FUE